



## Tag der offenen Tür 10. Juni 2007

Was haben wir im Vorfeld erwartet oder erhofft? Ziel war natürlich, dass wir Interessenten für den Kanusport und möglichst neue Mitglieder für die WSG gewinnen. Zur Vermeidung von Enttäuschungen haben wir das Ganze aber als Versuch angesehen und wollten uns vom Ergebnis überraschen lassen.

Und überrascht waren wir tatsächlich! Zuerst einmal davon, dass wirklich fast alle Mitglieder der WSG den Tag der offenen Tür tatkräftig unterstützt haben - das war nicht wirklich zu erwarten gewesen und von daher mehr als erfreulich. Schon alleine dieses Ergebnis war den Aufwand wert.



Im Vorfeld wurde natürlich die Werbetrommel ein wenig gerührt - durch die Auslage von Flyern in

mehreren Geschäften im Umfeld der WSG sowie die Verteilung in die Hausbriefkästen im näheren Umkreis. Rechtzeitig sind auch einige Artikel (teils sogar mit Foto) in einigen der kostenlosen Werbezeitschriften erschienen - selbst im Nord-Berliner haben wir es mit einem kurzen Artikel auf die Titelseite geschafft!



Aber so richtig überrascht hat uns dann der fast schon als Ansturm zu nennende Andrang der Interessenten - insgesamt waren schätzungsweise fast 100 über den Tag verteilt auf unserem Gelände. Dabei natürlich auch erwartungsgemäß ein gewisser Teil an "Sehleuten", die sich nur mal unser Vereinsgrundstück oder die Boote oder oder oder ... ansehen oder eines der Boote ausprobieren wollten; einige wenige auch, die für ihr Kind eine Trainingsmöglichkeit suchten (die haben wir dann an den benachbarten HKC weiter geleitet).

Zu meiner persönlichen Überraschung waren aber auch diverse Familien zu Besuch, die offensichtlich genau so etwas suchen, wie es die WSG darstellt: einen Verein,

der sich dem gemeinsamen Kanusport mit Kindern und Erwachsenen widmet - und dies nicht nur auf dem Papier sondern vor allem tatsächlich. Und damit sind wir in der Berliner Kanuszene mehr oder weniger einmalig und haben das m.E. auch sehr gut darstellen können.



Von den angebotenen Möglichkeiten zur Mitfahrt im Zweierkajak, zum Ausprobieren von Einerkajaks, den Mannschaftskanadierfahrten für Kinder und Jugendliche auf dem Nieder Neuendorfer See (mit Stopp zum Eis essen beim benachbarten WCH) wurde genau so intensiv Gebrauch gemacht wie vom Tischtennis spielen, dem Büchsenwerfen, der Nutzung des Kicker und des Spielplatzes - es war jedenfalls den ganzen Tag über

reichlich los. Mancher WSG'ler ist kaum zum Luft holen gekommen - so ist es mir selbst auch gegangen, da ich ständig mit dem Mannschaftskanadier unterwegs war.



Auf jeden Fall hat sich mal wieder gezeigt, dass auch ein relativ kleiner Verein mit einem überschaubaren Aufwand einiges auf die Beine stellen kann - jedenfalls dann, wenn alle an einem Strang ziehen und die Gemeinschaft in den Vordergrund stellen.

Jetzt hoffen wir nur noch darauf, dass wirklich einige der Interessenten wiederholt zu uns kommen und sich dann auch für eine Mitgliedschaft entscheiden - ein Anfang ist jedenfalls gemacht.

Bernhard Nentwich